

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 28

Artikel: Aus dem Zürcher Kunsthaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Greiser

der Senatspräsident der Freien Stadt Danzig, unternahm im Völkerbund einen scharfen Angriff gegen den englischen Völkerbundskommissär Lester. Vom Großteil der Ratsmitglieder wurde die herausfordernde Rede Greisers mißbilligt.

Aus dem Zürcher Kunsthaus

Das Zürcher Kunsthaus beherbergt bis zum 22. Juli eine Ausstellung, welche die sogenannten modernsten Richtungen der schweizerischen Kunst umfaßt. Da sind die Arbeiten von Künstlern zu sehen, welche im «Glauben an Ordnung im tiefsten Sinne» und im «Drang nach Freiheit im verwegenen Sinne» unbedingt Neues in der Kunst wollen. Der Beschauer allerdings steht des öfters verblüfft vor diesen Verwegenheiten, der Zugang ist schwer, die Willkür groß — aber «man lasse diesem Nachwuchs wie jedem andern seinen Raum zum Atmen, und die Bilanz wird durchaus nicht negativer ausfallen als bei anderen Generationen».

Aufn. Schuh

Steinböcke für die Diablerets

eines aus dem Berner Oberland stammen, sind vergangene Woche auf die Alp Taveyannaz, an die Westabhänge der Diablerets gebracht und dort in 2050 Meter Höhe freigelassen worden. Jeder der Steinböcke repräsentiert einen Wert von 1500 Franken. Ermöglicht wurde die Aussetzung in erster Linie durch eine Gabe von 7200 Franken von Prof. Wilczek an der Universität Lausanne.

Wie früher schon im Schweizer Nationalpark, in den Grauen Hörnern, am Schwarzen Mönch, am Mont Pleureur im Val de Bagnes und am Augstmattenhorn, so sind jetzt auch in den Waadtländer Alpen eine Anzahl Steinböcke ausgesetzt worden. Sechs Stück, wovon drei aus dem Wildpark von Bretaye, zwei aus dem Kanton St. Gallen und

Aufnahmen Perrat



Der mehrstündige mühsame Aufstieg mit den in Kisten und Körben verpackten Steinböcken zur Alp Taveyannaz.



Die erste Minute außerhalb der Kiste. Ganz verduzt steht der Steinbock auf der Geröllhalde und weiß im ersten Augenblick nichts mit der gewonnenen Freiheit anzufangen. Nach fünf Minuten schon aber findet er sich in der neuen Umgebung zurecht und verschwindet mit seinen Gefährten auf eine benachbarte Bergwiese.